

Deutsche Standards zum begleiteten Umgang

BMFSFJ-Projekt - Entwicklung von Interventionsansätzen im Scheidungsgeschehen: Beaufsichtigter und begleiteter Umgang (§ 1684 Abs. 4 BGB)

von

Eva Reichert-Garschhammer, Staatsinstitut für Frühpädagogik, München, Mechtilde Götde, Waltraut Walbiner

1. Auflage

[Deutsche Standards zum begleiteten Umgang – Reichert-Garschhammer / Staatsinstitut für Frühpädagogik, München / Götde / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Scheidungsrecht, Sorgerecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2008

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 56941 8

Inhaltsverzeichnis (Schnellübersicht)	
Geleitworte	V
Vorwort	VII
Aufbau der Standards – Adressaten der Leistungs- und Prozessbeschreibung	XXI
Teil 1. Einführung in die Standards	1
1. Recht des Kindes auf Umgang mit beiden Eltern nach Elterntrennung	1
2. Die deutschen Standards zum begleiteten Umgang	14
Teil 2. Leistungsbeschreibung	19
3. Definition der Leistung „begleiteter Umgang“	19
4. Indizierung des begleiteten Umgangs im Kontext möglicher Umgangsregelungen – Gebot der Einzelfallprüfung	23
5. Leistungsprofil und Leistungsqualität – Kriterien für Träger der Jugendhilfe	28
6. Bereitstellung und Finanzierung des Leistungsangebots	44
7. Konzertiertes Zusammenwirken der am begleiteten Umgang Beteiligten – Verantwortungsgemeinschaft für das Kind	48
Teil 3. Prozessbeschreibung	59
8. Erstmalige Entscheidung von begleitetem Umgang durch das Jugendamt und/oder Familiengericht	59
9. Durchführung von begleitetem Umgang durch Träger der Jugendhilfe	80
10. Weitere Entscheidungen und Handlungen der beteiligten Institutionen	100
Teil 4. Anhang	107
11. Überblicke und Übersichten	107
12. Muster zum begleiteten Umgang	130
13. Entwicklung der deutschen Standards	157
Teil 5. Internationale Standards (auf der beigefügten CD-ROM)	





Inhaltsverzeichnis (alle Gliederungsebenen)

Aufbau der Standards – Adressaten der Leistungs- und Prozessbeschreibung	XXI
Teil 1. Einführung in die Standards	1
1. Recht des Kindes auf Umgang mit beiden Eltern nach Elterntrennung	1
1.1 Umgang mit beiden Eltern – Stellenwert für die Entwicklung des Kindes	1
1.2 Umgang als beidseitiges Recht von Kind und Eltern	2
1.2.1 <i>KindRG (1998): Neuordnung der Umgangsregelungen im Kindschafts- und Jugendhilferecht – Art. 9 Abs. 3 UN-KRK und EGMR-Urteile nach Art. 8 EMRK als Prüfmaßstab</i>	3
1.2.2 <i>Umgangsausübung: Rechte und Pflichten des Kindes und der Eltern</i>	5
1.2.3 <i>Umgangseinschränkung vor -ausschluss – Hohe Eingriffsschwelle</i>	6
1.2.4 <i>Weitere, für das Umgangsrecht bedeutsame Rechtsentwicklungen</i>	7
1.3 Begrleiteter Umgang: Gesetzliche Verankerung – Bedeutung und Nutzen bei Umgangsproblemen	9
1.3.1 <i>Anordnung des Familiengerichts</i>	9
1.3.2 <i>Anspruchsleistung der Jugendhilfe</i>	10
1.3.3 <i>Profilierung als chancenreiche, ressourcenorientierte Unterstützungsleistung – Gezielter Einsatz und Erfolgsfaktoren</i>	11
2. Die deutschen Standards zum begleiteten Umgang	14
2.1 Sinn und Zweck von Standards	14
2.2 Geltungsbereich der deutschen Standards	15
2.2.1 <i>„Begleiteter Umgang“ für Trennungs- und Scheidungskinder</i>	15
2.2.2 <i>Keine Ausweitung der Standards auf Pflegekinder – Handlungsbedarf</i>	15

Teil 2. Leistungsbeschreibung	19
3. Definition der Leistung „begleiteter Umgang“	19
3.1 Leistungsziele	19
3.1.1 <i>Perspektive des Kindes</i>	20
3.1.2 <i>Perspektive der Eltern</i>	20
3.1.3 <i>Eltern-Kind-Perspektive</i>	21
3.2 Leistungsformen	21
3.2.1 <i>Unterstützter Umgang</i>	21
3.2.2 <i>Begleiteter Umgang im engeren Sinne</i>	22
3.2.3 <i>Beaufsichtigter Umgang</i>	22
3.3 Leistungserbringer – „Mitwirkungsbereiter Dritter“	22
3.3.1 <i>Überwiegend Träger der Jugendhilfe</i>	23
3.3.2 <i>Einzelpersonen aus dem nahen Umfeld der Familie</i>	23
4. Indizierung des begleiteten Umgangs im Kontext möglicher Umgangsregelungen – Gebot der Einzelfallprüfung	23
4.1 Indikationen, bei denen i.d.R. eine Elternberatung (zunächst) ausreicht	24
4.2 Indikationen, die i.d.R. begleiteten Umgang (in einer der drei Formen) erfordern	25
4.3 Indikationen, bei denen die geeignete Umgangsregelung noch kontrovers diskutiert wird	26
4.4 Indikationen, die den Umgang (zunächst kurzfristig) ausschließen (können)	26
5. Leistungsprofil und Leistungsqualität – Kriterien für Träger der Jugendhilfe	28
5.1 Ethische Arbeitsgrundsätze für Leistungserbringer	28
5.1.1 <i>Eigenständigkeit und Unabhängigkeit im Verhältnis zu Familiengericht und Jugendamt</i>	28
5.1.2 <i>Rollenklarheit gegenüber der Familie</i>	29
5.1.3 <i>Schutzverantwortung gegenüber dem Kind</i>	29
5.1.4 <i>Neutralität gegenüber den Eltern</i>	30
5.1.5 <i>Vertraulicher Umgang mit Familiendaten</i>	30
5.1.6 <i>Qualitätsentwicklung und -sicherung</i>	31
5.2 Geeignetes Setting	32
5.2.1 <i>Kurzzeitintervention in Form der Einzelfallhilfe – Längerfristige Intervention bei Bedarf</i>	32
5.2.2 <i>Verbundleistung – Integration in ein ganzheitliches Hilfekonzept</i>	32
5.2.2.1 Beratung von Eltern und Kind zur Umgangsregelung – Rahmung und Flankierung der Umgangsbegleitung	33

5.2.2.2 Begleitung der Umgangskontakte: neutraler Ort, Aufgaben, Intensität	34
5.2.2.3 Videoeinsatz als Begleit- und Beratungsinstrument	34
5.2.2.4 Zusätzliche Unterstützungsleistungen für die Familie – Einbezug weiterer Fachdienste	35
5.3 Geeignete Rahmenbedingungen	36
5.3.1 Zeitliche Voraussetzungen: <i>Öffnungszeiten, Leistungsdauer, Zeitbedarf für die Fallbearbeitung</i>	36
5.3.2 Personelle Voraussetzungen und Aufgabenzuweisung	38
5.3.2.1 Überwiegender Einsatz von Fachkräften – Unterstützung durch Laien mit fachlicher Anleitung	38
5.3.2.2 Personelle Trennung von Beratung und Umgangsbegleitung als Chance und Regelfall	39
5.3.3 <i>Kind- und familiengerechte Raum- und Sachausstattung</i>	40
5.4 Berücksichtigung individueller Unterschiede in der Arbeit mit Familien	40
5.4.1 Geschlechterspezifische Aspekte	40
5.4.2 Kulturspezifische Aspekte	41
5.4.3 Schutz- und Sicherheitsaspekte bei Entführungs- und Gewaltrisiko – Sicherheitskonzept	41
6. Bereitstellung und Finanzierung des Leistungsangebots	44
6.1 Örtliche Jugendhilfeplanung	44
6.1.1 Ausreichendes und qualifiziertes Angebot	44
6.1.2 Integriertes oder spezialisiertes Angebot	44
6.2 Finanzierung	45
6.2.1 Kostenträgerschaft, Finanzierungskonzepte, Finanzplanung	45
6.2.2 Effizienter Mitteleinsatz im Einzelfall	46
6.3 Haftung für Personen- und Sachschäden	47
7. Konzertiertes Zusammenwirken der am begleiteten Umgang Beteiligten – Verantwortungsgemeinschaft für das Kind	48
7.1 An der Entscheidung und Durchführung beteiligte professionelle Institutionen	48
7.2 Kooperationsgrundsätze für die beteiligten Institutionen	50
7.2.1 Koordiniertes und vernetztes Vorgehen unter Wahrung der institutionellen Autonomie	50
7.2.2 Gestuftes Verfahren bei hoher institutioneller Schutzverantwortung für das Kind	51
7.2.3 Wohl und Wille des Kindes als Richtschnur	52
7.2.4 Familienkonsens, Streitschlichtung und Elternvereinbarung als gemeinsames Leitziel	54

7.2.5 Rückkoppelung der Leistungserbringer mit den Entscheidungsinstanzen unter Wahrung des Vertrauenschutzes der Familie	55
7.3 Fallübergreifende Kooperation – Kooperationsvereinbarung zwischen den Institutionen	56
Teil 3. Prozessbeschreibung	59
8. Erstmalige Entscheidung von begleitetem Umgang durch das Jugendamt und/oder Familiengericht	59
8.1 Entscheidungsverfahren	59
8.1.1 Außergerichtliches Verfahren	59
8.1.2 Familiengerichtliches Verfahren – Verfahrensgrundsätze	60
8.1.2.1 Zusammenwirken mit dem Jugendamt bei der Entscheidungsfindung	60
8.1.2.2 Wahrung der Rechte des Kindes: Kindesanhörung – Bestellung eines Verfahrenspflegers	61
8.1.2.3 Hinwirken auf eine Elternvereinbarung	62
8.2 Vorbereitung und Inhalte der familiengerichtlichen Entscheidung	63
8.2.1 Vorherige Verständigung mit Jugendamt und Leistungserbringer	63
8.2.2 Elternvereinbarung vor dem Familiengericht	64
8.2.3 Richterliche Anordnung	64
8.2.4 Regelmäßige Verfahrensbeendigung	65
8.2.5 Gestuftes Verfahren bei hoher Schutzverantwortung für das Kind	66
8.2.5.1 Kontaktverweigerung des Kindes	67
8.2.5.2 Gefahr der Kindesentführung	68
8.2.5.3 Häusliche Gewalterfahrungen des Kindes	68
8.2.5.4 Sexuelle Gewalt gegen das Kind	73
8.2.5.5 Anstrengung weiterer Justizverfahren und Kindeswohl .	74
8.3 Leistungsbezogene Fallkoordination durch das Jugendamt	76
8.3.1 Entscheidungsvorbereitung	76
8.3.1.1 Beteiligung von Eltern, Kind, Leistungserbringer und Anderer	76
8.3.1.2 Bericht an das Familiengericht	78
8.3.2 Leistungsbewilligung – Leistungsvereinbarung	78
8.3.3 Fallüberweisung – Übermittlung leistungsrelevanter Entscheidungsdokumente	80
9. Durchführung von begleitetem Umgang durch Träger der Jugendhilfe	80
9.1 Vorbereitungsphase	80
9.1.1 Aufnahmeverfahren	80

9.1.1.1 Kontaktaufnahme mit den Eltern – Vorbereitende Beratung	81
9.1.1.2 Kontaktaufnahme mit dem Kind – Beteiligung am Aufnahmeverfahren	81
9.1.1.3 Rückverweisung des Falls	82
9.1.1.4 Kooperationsvereinbarung mit beiden Eltern	83
9.1.2 <i>Eingangmdiagnostik – Feinplanung mit der Familie</i>	84
9.2 Durchführungsphase	85
9.2.1 <i>Begleitung der Umgangskontakte</i>	85
9.2.1.1 Gestaltung der Übergabesituationen	85
9.2.1.2 Verantwortlichkeiten für das Kind	85
9.2.1.3 Interventionen bei Störungen	86
9.2.1.4 Teilnahme weiterer Personen	87
9.2.2 <i>Flankierende Beratung</i>	88
9.2.2.1 Beratung des Kindes	88
9.2.2.2 Beratung beider Eltern	88
9.2.3 <i>Zusammenarbeit im Innen- und Außenverhältnis</i>	90
9.2.3.1 Interne Fallbesprechungen – Supervision	90
9.2.3.2 Kooperation mit Fachdiensten, die zugleich mit der Familie arbeiten (sollen)	90
9.3 Abschlussphase	91
9.3.1 <i>Erfolgreiche Beendigung</i>	91
9.3.1.1 Zukunftsorientierte Beratung von Kind und Eltern	91
9.3.1.2 Abschluss einer Elternvereinbarung	92
9.3.1.3 Nachbetreuung der Familien nach erfolgreicher Beendigung	92
9.3.2 <i>Einvernehmen über einen Änderungsbedarf der Leistung</i>	93
9.3.3 <i>Abbruch durch den Leistungserbringer – Einvernehmen über vorzeitige Beendigung</i>	93
9.3.4 <i>(Vorläufiger) Abschluss bei gestuftem Verfahren</i>	94
9.4 Qualitätssicherung	94
9.4.1 <i>Falldokumentation – Aktenorganisation</i>	94
9.4.2 <i>Evaluation der Leistungserbringung</i>	96
9.5 Rückkoppelung mit den Entscheidungsinstanzen	96
9.5.1 <i>Mitteilung bestimmter Sachverhalte über die Leistungserbringung</i>	97
9.5.1.1 Tatsächlicher Beginn – Rückverweisung des Falls	97
9.5.1.2 Abbruch – Vorzeitige Beendigung	97
9.5.1.3 Bedarf an zusätzlichen Unterstützungsleistungen, gerichtlichen Auflagen	98
9.5.1.4 Verlängerung der Leistungsgewährung	99
9.5.1.5 Erfolgreiche Beendigung	99
9.5.2 <i>Hilfeplanungsgespräch mit dem Jugendamt</i>	99
9.5.3 <i>Berichterstattung bei gestuftem Verfahren</i>	99

10. Weitere Entscheidungen und Handlungen der beteiligten Institutionen	100
10.1 (Erneute) Fallbefassung der Entscheidungsinstanzen	100
10.1.1 Konstellationen der Wieder- oder Erstbefassung von Jugendamt und Familiengericht – Möglichkeiten der Durchsetzung festgestellter Umgangsrechte	100
10.1.2 Beteiligung des Leistungserbringers am Gerichtsverfahren.	102
10.1.2.1 Ladung zur Zeugenanhörung	102
10.1.2.2 Einsatz von Videoaufzeichnungen als Beweismittel	103
10.1.3 Weitere Entscheidung(en) bei gestuftem Verfahren	104
10.2 Unterstützter Umgang als Fortsetzungsleistung	105
10.2.1 Kostenverträgliche Konzeption	105
10.2.2 Übergang – Abschluss	106
Teil 4. Anhang	107
11. Überblicke und Übersichten	107
11.1 Zusammenstellung der einschlägigen Rechtsgrundlagen	107
11.1.1 Internationales Recht (mit kurzer Kommentierung)	107
11.1.1.1 UN-Kinderrechtskonvention.	107
11.1.1.2 Europäische Menschenrechtskonvention.	108
11.1.2 Nationales Recht	109
11.1.2.1 Materielles Recht	109
11.1.2.2 Verfahrensrecht	112
11.1.2.3 Datenschutzrecht	117
11.2 Glossar mit Fachbegriffen	119
11.3 Formen des begleiteten Umgangs	122
11.4 Gestuftes Verfahren bei Umgangsregelungen in Fällen häuslicher Gewalt	124
11.5 Kooperation und Datenschutz	126
12. Muster zum begleiteten Umgang	130
12.1 Kooperationsvereinbarung zwischen den professionellen Institutionen (München)	130
12.2 Regeln des Leistungserbringens für die Durchführung von begleitetem Umgang (DKSB Landesverband Bayern)	136
12.3 Kooperationsvereinbarung mit den Eltern	137
12.4 Einwilligung des Kindes	142
12.5 Einwilligung der Eltern in Hilfeplangespräch mit Jugendamt	143
12.6 Elternvereinbarung bei erfolgreicher Beendigung	144
12.7 Berichterstattung an das Jugendamt und Familiengericht	148

12.8 Instrument zur Falleverlaut (DKSB Landesverband Bayern)	151
13. Entwicklung der deutschen Standards	157
13.1 BMFSFJ-Forschungsprojekt „Entwicklung von Interventionsansätzen im Scheidungsgeschehen: Beaufsichtigter und begleiteter Umgang“ – Konzeption, Leitung und Team des Projekts	157
13.2 Mitglieder des Projektbeirates (Begleitung aller Teilprojekte)	159
13.3 Mitglieder der Fachkommission (Begleitung der Standardentwicklung)	160
13.4 Autorinnen und Autoren der Standards	161
13.5 Verwendete und weiterführende Fachliteratur	163

Teil 5. Internationale Standards (*Diese sind aus Platzgründen auf der hinten im Buch einliegenden CD-ROM enthalten*).